© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und **Dr. Ant. Reichenow.**

No. 18. **BERLIN, den 15. September 1881.** **VI. Jahrg.**

Biographische Notizen über Ornithologen der Gegenwart.

gesammelt von

Ant. Reichenow und **Herman Schalow.**

Zweite Serie.

Der von uns früher veröffentlichten Uebersicht (Ornithol. Centralbl. 1878 und 1879) lassen wir zur Ergänzung eine zweite folgen. Die Hoffnungen, welche wir bei der Publication der ersten Serie glaubten aussprechen zu dürfen, haben sich durchaus nicht erfüllt. Wir hatten damals angenommen, dass uns auf Grund unserer Arbeit weiteres Material derartig zufliessen würde, dass wir alsbald einen ergänzenden Nachtrag hätten liefern können, um so der angestrebten Vollständigkeit einigermassen gerecht zu werden. Allein die Mittheilungen gingen so ausserordentlich spärlich ein, dass wir bis heute gezögert haben, das Wenige, welches inzwischen an uns gelangt, unseren Lesern und Denjenigen, die sich für den Gegenstand interessiren, in dieser Form zu bieten. Wir thun dies hiermit und bringen damit unsere Arbeit zum Abschluss. Wir haben im ganzen über 126 lebende Ornithologen biographische Notizen gebracht. Von dieser Anzahl gehören 67 Deutschland (Oesterreich-Ungarn eingerechnet), 21 Russland und Polen, 9 Frankreich, 8 England, 5 Dänemark, 6 Schweden und Norwegen, 4 der Schweiz, 2 Nord-Amerika, 1 Italien, 1 Holland, 1 Belgien und 1 Portugal an.

In einer Besprechung unserer Arbeit im Ibis bedauert Osbert Salvin, dass so viele Notizen über englische Ornithologen in der von uns gegebenen Uebersicht fehlten. Wir theilen dies Bedauern auf das aufrichtigste, bemerken aber hierzu, dass es uns trotz vielfacher Mühen und Anstrengungen nicht gelungen ist, mehr Material aus England zu erhalten, als wir gegeben. Dasselbe gilt von anderen fremden Ländern. Dagegen freuen wir uns, unsere deutschen Fachgenossen fast vollständig gebracht zu haben.

Wenn es uns auch nicht gelungen ist, die Uebersicht inhaltreicher und vollständiger zu gestalten, so haben wir doch durch unsere Arbeit einen neuen Impuls für derartige Zusammenstellungen gegeben. Wie uns Herr Dr. Sclater bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin mittheilte, wird er eine ähnliche Zusammenstellung englischer Ornithologen veranlassen. Vielleicht folgen diesem englischen Beispiele weitere Arbeiten in anderen Ländern.

Schliesslich noch ein Paar Worte über einige abfällige Urtheile, die über unsere Arbeit gefällt worden sind. Diese Urtheile zeugen von einer ausserordentlichen Unkenntniss der Behandlung derartiger Notizen sowie des eigentlichen Zweckes solcher Zusammenstellungen. Ausdrücklich haben wir in der Einleitung zu unserer ersten Arbeit betont, dass wir nur kurze Notizen geben wollen, ohne Urtheil und Kritik. Um starke Beweihräucherung, die Einzelne erwartet zu haben scheinen, konnte es uns nicht zu thun sein. Wir haben ferner betont, dass wir unsere Mittheilungen auf Grund der uns gegebenen Notizen zusammengestellt haben. Und wo man uns wenig mitgetheilt, hatten wir keine Veranlassung mehr zu geben. Die Urtheile über die Dürftigkeit unserer Angaben sind selbst sehr dürftig. Wir freuen uns, dass sie nur von solchen Leuten ausgegangen sind, die fern vom regen Treiben wissenschaftlicher Arbeit stehen, befangen in einem eng begrenzten und von ihnen nicht ein Mal ordentlich beherrschten Specialgebiete, und bei denen das Besserkönnen und Besserwissen immer nur beim Bekritteln fremder Arbeiten, nie aber in eigenen Produkten zum Ausdruck gelangt.

Baird, Spencer Fullerton, berühmter amerikanischer Zoolog, President of the Smithsonian

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Institution, of the United States Commission of Fish and Fisheries u. s. w., u. s. w. Geboren am 8. Februar 1823 zu Reading, Pennsylvania. Auch auf ornithologischem Gebiete ist Baird ausserordentlich thätig gewesen, und die Zahl seiner Veröffentlichungen übersteigt mehrere Hundert. Aus der Reihe derselben seien an dieser Stelle, als die wichtigsten, die folgenden genannt: Catalogue of North American Birds, chiefly in the Museum of the Smithsonian Institution (Smithsonian Inst. Washington 1858/1859); The Birds of North America, the descriptions of species based chiefly on the collections in the Museum of the Smithsonian Institution (Philadelphia, J. B. Lippencott & Co., 1860): Review of American Birds in the Museum of the Smithsonian Institution (Smithsonian Institution Washington 1864); The Distributions and Migrations of North American Birds (in: Americ. Journal of Science and Arts, XLI, 1866, p. 78, 184, 337); On Additions to the Bird-Fauna of North America, made by the scientific corps of the Russo-American Telegraph Expedition (in: Trans. Chicago Acad. I, 1869, p. 311); A History of North American Birds — Land Birds — (Boston, Little, Brown & Co., 1874, 3 vols., voy. 8vo), in Gemeinschaft mit Brewer und Ridgway. Adresse: Smithsonian Institution, Washington.

Benzon, Alfred, Apotheker und Fabrikbesitzer, Ritter vom Danebrog und des Franz-Joseph-Ordens, Mitglied der Allgem. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — Geboren am 4. December 1823 zu Stubbekjoebing, Insel Falster. Benzon bereiste seit 1838 die sämmtlichen dänischen Provinzen, Mittel- und zum Theil auch Süd-Europa, behufs der Vervollständigung seiner naturwissenschaftlichen Sammlungen. Die ornithologische Collection enthält vornehmlich grosse Suiten nordischer Arten in den verschiedensten Alterskleidern. In den Skandinaviske Naturforskeres Ferhandlingen, Stockholm 1863, veröffentlichte Benzon Arbeiten über seltene Vögel Dänemarks. Auch Dresser verdankt ihm für seine Birds of Europe vielfache Mittheilungen über die Vögel Jütlands und des Nordens. Seit einer Reihe von Jahren bekleidet Benzon in Copenhagen, wo er seinen Wohnsitz hat, die Stellung eines Directors des dortigen Zoologischen Gartens.

Caire, Abbé in Samières bei Barcelonnette, Basses Alpes. Im Jahre 1854 trat Caire als Ordentliches Mitglied der Deutschen Ornithologen Gesellschaft bei, schied aber in späteren Jahren wieder aus. Er besitzt eine, namentlich an verschiedenen Jugendkleidern, ausserordentlich reiche locale Privatsammlung. Ausser kleineren Notizen veröffentlichte er in der Revue zoologique eine Arbeit über das Herbstkleid der *Lagopus*-Arten.

Dalgleish, John J., Mitglied der British Ornithologists' Union, der Royal Phys. Soc. in Edinburg und der Society of Natural History in Glasgow. — Geboren am 22. April 1836 in Edinburg. Bereiste in den Jahren 1875—1877 die spanische Halbinsel. Ausser mehreren kleineren Beobachtungen in „The Zoologist" veröffentlichte Dalgleish eine längere Arbeit in dem Bulletin of the Nuttall Ornithological Club (1880) betitelt: List of Occurrences of North American Birds in Europe. Adresse: 8 Athole Crescent, Edinburgh.

Fatio, Victor, Dr. phil. Präsident der schweizerischen ornithologischen Gesellschaft, Vice-Präsident der internationalen Phylloxera-Commission, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften u. s. w. — Geboren im November 1838 in Genf. Besuchte zoologischer Studien halber eingehend die gesammten Gebiete der Schweiz sowie die angrenzenden Länder. Fatio hat sehr viel publicirt und zwar in den Disciplinen der Mammalogie, der Herpetologie, der Ichtyologie, der Entomologie etc. Von seinen ornithologischen Arbeiten nennen wir die folgenden: De avium corpore pneumatico (Dissertation 1866); Distribution verticale des Sylviadés en Suisse (Bull. Soc. ornith. Suisse 1864) — *Parus borealis* (ibid. 1864). — *Syrrhaptes paradoxus* en Suisse (ibid. 1864). — Une colonie d'*Ardea cinerea* en Suisse (ibid. 1864). — Quelques observations sur *Calamoherpe palustris* (ib. 1865). — Sur *Cypselus alpinus* (ibid. 1865). — Quelques mots sur les exemplaires de l'*Alca impennis*, oiseaux et oeufs, qui se trouvent en Suisse (ibid. 1868); im Revue et Magazin de Zoologie: Note sur une particularité de l'appareil reproducteur mâle chez l'*Accentor alpinus* (1864). — Le *Syrrhaptes* en Europe (1864); in Mém. Soc. Phys. et d'Histoire nat. de Genève: De diverses modifications dans les formes et la coloration des plumes (1866); in Archiv Bibl. universelle de Genève: Quelques mots sur l'air dans le corps de l'oiseaux (1867); in Bull. Soc. Vendoise des Sc. Nat. de Lausanne: Quelques observations sur divers *Tetraos* des Musées de Neûfchatel et de Lausanne (1868). Ausserdem finden sich in den genannten Zeitschriften noch eine Reihe kleinerer, besonders biologisch-localer Notizen über die Vögel der Schweiz. Augenblicklich arbeitet Fatio an einer Faune des Vertébrés de la Suisse, deren ornithologische Abtheilung baldigst erscheinen wird. Adresse: Genf, Schweiz, 4 Rue Massot.

Fencker, Fr. Chr., Inspector des Zoologischen Gartens in Kopenhagen, Rittmeister a. D., Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — Geboren am 22. März 1833 zu Odense, Insel Fünen. Während seiner militairischen Thätigkeit hatte Fencker in den verschiedensten Theilen des Königreichs Dänemark Gelegenheit ornithologisch zu sammeln. Seine Collection weist die meisten dänischen Arten auf. In der „Naturhistorisk Tidsskrift" (1873) veröffentlichte er einen Beitrag zur Avifauna der Gegend von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Randers, im nördlichen Jütland. Adresse: Kopenhagen, Zoologischer Garten.

Fischer, J. Chr. H., Excellenz, königl. dänischer Kultusminister, Ritter vom Grosskreuz des Danebrog Ordens etc. Mitglied der Allg. Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — Geboren zu Slagelse, Insel Seeland, am 3. December 1814. Excellenz Fischer besitzt eine Sammlung selbstpräparirter nordischer Vögel und Eier. Im Journ. f. Ornithol. (1861) veröffentlichte er eine Arbeit über den Zaunkönig der Faröer, *Troglodytes borealis* Fisch. und in J. C. Schjoedtes Naturhistoric Tidsskrift eine Reihe von Aufsätzen über dänische Vögel. Wohnort: Kopenhagen.

Friderich, Karl Gottlob, Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — Geboren zu Stuttgart am 11. März 1814. Von Jugend auf unterhielt und beobachtete Friderich eine grosse Anzahl deutscher Vögel und interessirte sich besonders für die Aufzucht junger Individuen. Die Thätigkeit, seltene und zärtliche junge Vögel sicher zu erziehen erweckte die Idee, ein Buch über die Zimmervögel zu schreiben, welches umfassender als das Bechstein'sche, dabei aber doch auch billig sein sollte. So entstand die „Naturgeschichte aller deutschen Zimmer-, Haus- und Jagdvögel nebst einem Anhang über die ausländischen Vögel, welche im Handel vorkommen (17 col., 3 schw. Tafeln, Stuttgart 1849). Eine 2. Auflage mit Hinweglassung der ausländischen Vögel erschien 1863 und eine dritte desselben Buches mit einem Anhange über die ausländischen Vögel, welche in Deutschland im Handel vorkommen, im Jahre 1876. Sollte eine weitere Auflage erforderlich werden, so wird speciell die geographische Verbreitung ausführlicher behandelt und alle wichtig erscheinenden Erfahrungen auf dem Gebiete der Vogelpflege und Zucht sorgfältig verwerthet werden. Friderich lebt als Aquarellmaler in seiner Vaterstadt, 24 Seidenstrasse.

Goebel, Hermann Fedorowitsch, k. k. russ. Forstmeister. — Geboren am 28. Mai 1844 in Curland. Goebel studirte in Petersburg Forstwirthschaft und bereiste nach Absolvirung seiner Studien als Forsttaxator verschiedene Theile des Gouvernement Archangel. Später erhielt er eine Forstmeisterstelle in Uman, Gouvernement Kiew, welchen District er ornithologisch erforschte und von dort aus Excursionen nach Cherson und in die Krim unternam. Die meisten seiner Arbeiten behandeln die Ornis von Uman und sind in den Jahrgängen 1869—1874 von Cabanis' Journal für Ornithologie veröffentlicht. Eine umfangreiche Arbeit, betitelt: Die Vögel des Kreises Uman, Gouvernement Kiew, mit besonderer Rücksicht auf ihre Zugverhältnisse und ihr Brutgeschäft erschien in: Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens, herausgegeben von G. v. Helmersen und L. von Schrenck (2. Folge. Band II. Petersburg 1879). Adresse: Dr. C. Johansen, St. Petersburg, Goroschowaja No. 48. Quart. No. 12 zur Uebergabe an H. Goebel.

Holland, Theodor, Dr. phil., seit 1856 Mitglied der Allg. Deutchen Ornithologischen Gesellschaft. Geboren zu Stettin am 13. Januar 1836. Um ornithologische Beobachtungen anzustellen, hauptsächlich aber um entomologisch u. malacozoologisch zu sammeln, bereiste er in verschiedenen Jahren Ober-Italien, Kärnthen, Krain, Steiermark, Tirol, Dänemark und die Nordsee-Inseln. Seine Dissertation behandelte: Pterologische Untersuchungen (Greifswald 1863) und wurde auszugsweise auch im Journal für Ornithologie wiedergegeben. Dieser Arbeit schlossen sich die folgenden an: Zur Entwickelungsgeschichte der Federn (Journ. f. Ornith. 1860) und Umriss einer allgemeinen Pterographie (ibid. 1861). Im Jahre 1871 veröffentlichte Holland eine Arbeit über: Die Wirbelthiere Pommerns, systematisch geordnet nebst Tabellen zur Bestimmung nach der analytischen Methode (Stolp 1871). Ferner publizirte Holland einzelne Arbeiten im Ornithologischen Centralblatt, im Journal, in der Naumannia, in der Zeitschrift des Stettiner Ornithologischen Vereins, sowie einzelne ichtyologische Aufsätze in der Deutschen Fischerei-Zeitung (1878 und 1879). Holland lebt als Gymnasiallehrer in Stolp in Pommern.

Jankowski, Michail von, geboren im Jahre 1840 im Königreich Polen (Gouvernement Kalisch). Studirte auf dem Horykoretzkischen agronomischen Institute im Gouvernement Mohilew und lebt seit dem Jahre 1864 verbannt in Ostsibirien, wo er sich, an seinem jetzigen Wohnsitze am japanischen Meere, mit ornithologischen Arbeiten beschäftigt. Seine Sammlungen gehen theilweise an die zoologischen Sammlungen der K. geographischen Gesellschaft in Irkutsk, theilweise an deutsche zoologische Museen. Die wenigen Arbeiten, die er veröffentlicht, finden sich in der Zeitschrift der sibirischen Abtheilung der geographischen Gesellschaft in Irkutsk.

Layard, Edgar Leopold, Mitglied der Zoological Society, London, der British Ornithologists Union, Correspondirendes Mitglied der Entomological Society u. s. w. — Geboren zu Florenz im Jahre 1824 beschäftigt sich Layard seit seiner Kindheit mit dem Sammeln und Beobachten zoologischer Objecte. Als englischer Consularbeamter hat er Gelegenheit gehabt, in allen Theilen der Erde zu sammeln. Er war in Canada und auf Ceylon, am Cap der guten Hoffnung, in Brasilien (Pará), auf den Fiji-Inseln, in Neu-Caledonien, an der Ostküste von Afrika, auf Madagascar, Mauritius und den Comoren, in Australien und Neusüdwales, auf den Tonga, Samoainseln und auf Neuseeland. Auch publizistisch ist Layard ausserordentlich thätig gewesen. Bei J. C. Juta (Capstadt) erschienen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1867 seine „Birds of South Africa." Ferner veröffentlichte er eine übergrosse Anzahl von ornithologischen, entomologischen und conchyliologischen Arbeiten in den Annals and Magazine of Natural History, Proceedings of the Zoological Society of London, The Ibis, Catalogue of the Birds of Ceylon, Proceedings of the Asiatic Society of Ceylon u. s. w. Augenblicklich bekleidet Layard den Posten des englischen Consuls in Noumea, Neu-Caledonien. Adresse: H. B. M. Consulate, Noumea, New Caledonia via Sydney.

Madarász, Julius von, Dr. phil., Mitglied der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft. — Geboren am 3. Mai 1856 zu Budapest. Von 1875 an besuchte er die verschiedensten Gebiete seines Vaterlandes zum Zwecke ornithologischer Studien. Publizirt hat Madarász die folgenden Arbeiten in ungarischer Sprache: A Czinkék Róborlasa is élétmodjáról (in: Magy. orv. es term. vizsg. Munk), über das Streichen und die Lebensweise der Meisen in den Arb. der ung. Aerzte und Naturforscher, 1880, XXI; Adatok a czinkefélék boner es Rendszertanához, Budapest 1881, 8°, 26 pgs., Beiträge zur Anatomie und Systematik der Pariden; A Fehér forkú Kenielicekröl (in: Termeszetr. füzetek 1881), über den weisskehligen Distelfinken, *Carduelis elegans albigularis*; ferner in deutscher Sprache: Ueber einen neuen Laubsänger (Journ. f. Ornith. 1880); Einige bemerkenswerthe Erscheinungen aus der Umgegend von Budapest (Mitth. des Ornith. Vereins in Wien, 1881). In kürzester Zeit wird eine umfangreiche Arbeit Madarász', über die Vögel Ungarns, welche sich bereits unter der Presse befindet, erscheinen. Madarász ist Assistent an der zoologischen Abtheilung des National-Museums in Budapest.

Mlokosiewicz, Ludwig von, geboren im Jahre 1836 zu Warschau. Erst Offizier der kaukasischen Armee, später Forstbeamter, wohnt Mlokosiewicz jetzt zu Lagodecki im Kaukasus und beschäftigt sich eingehend mit ornithologischen Sammlungen, welche an das zoologische Museum in Warschau gehen. Er veröffentlichte einige biologische Beobachtungen über das von ihm entdeckte und von Taczanowski beschriebene kaukasische Birkhuhn, *Tetrao Mlokosiewiczii.*

Montessus, de, Dr. med., beschäftigt sich speziell mit dem Studium europäischer Vögel und besitzt eine ganz bedeutende ornithologische Privatsammlung. Seine Arbeiten über die von ihm gemachten localen Beobachtungen sowie über einzelne Arten wurden in der Revue zoologique sowie in verschiedenen Jahrgängen des Journal L'Acclimatation veröffentlicht. Jahrgang 1875 (p. 130) letztgenannter Zeitschrift enthält eine längere Notiz: Reproduction de l'Hirondelle de mer moustac dans le Dep. de Saône et Loire. In Chalon sur Saône, wo Montessus seit längerer Zeit seinen Wohnsitz hat, hat er viel für die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss gethan und zu diesem Zwecke eine „Société savante de Chalon" in's Leben gerufen, deren Vorsitzender er ist.

Olphe - Galliard, Léon, Mitglied der Société zoologique de France. Geboren am 27. October 1825 zu Lyon. Olphe-Galliard ist ausserordentlich publizistisch thätig gewesen und hat in den verschiedensten wissenschaftlichen Journalen eine grosse Menge von Arbeiten, speciell über europäische Ornithologie veröffentlicht. Wir finden dieselben in der Naumannia, in den Annales sc. phys. Soc. agriculture de Lyon, dem Journal f. Ornithologie, der Revue et Mag. de Zoologie, dem Bulletin de la Soc. zoologique de France u. s. w. Erwähnt seien hier kurz die folgenden Veröffentlichungen. Systematisches: Versuch eines natürlichen Systems der Vögel (Naumannia 1857); Quelques remarques sur les règles de la Nomenclature zoologique (Bulletin 1872); Recueil des principales dénominations scientifiques et vulgaires de plusieurs espèces d'oiseaux d'Europe (Rev. et Mag. 1873). Monographisches: Note sur une nouvelle espèce d'Oiseaux d'Algérie, *Erithacus Moussieri* (Ann. sc. phys. Soc. agricult. Lyon 1852); Ueber die europäischen Röthlinge (Naumannia 1855); Noch ein Wort über *Fuligula Homeyeri* (ibid. 1857); *Perdix petrosa* und *Perdix saxatilis* (Journal für Ornithologie 1865). Pterylographisches: Zur Verfärbungstheorie bei *Pterocles setarius* und die Stellung der Pteroclinen im System (Naumannia 1855). Biologisches: Beobachtungen von Tagraubvögeln (Journ. f. Ornith. 1862). Faunistisches: *Syrrhaptes* in Frankreich (Journ. f. Ornith. 1863 und Ibis 1864); Excursions ornithologiques en Suisse (Rev. et Mag. 1875); Verzeichniss der Vögel des Thales Greyerz, Canton Freiburg (J. f. O. 1860). Olphe-Galliard übersetzte auch einige ornithologische Arbeiten aus dem Schwedischen, so z. B. Sundevalls Kritik der Vögel Afrikas von Levaillant (Rev. et Mag. de Zool. 1868 u. s. w. Seit Jahren sammelt er Material zu einem umfangreichen Werke über die Vögel Europas, welches ziemlich druckfertig sein soll. Olphe-Galliard wohnt jetzt in Angoulème (Charente), Rue de la Loire 77.

Ridgway, Robert, Curator of Ornithology, U. S. National Museum, Washington, Correspondirendes Mitglied der British Ornithologists Union in London, der Zoological Society in London u. s. w. — Geboren am 2. Juli 1850 zu Mount Carmel, Illinois. In den Jahren 1867—1869 begleitete er die unter der Führung des U. S. Staatsgeologen Clarence King stehende U. S. Geological Exploration of the 40 th. Parallel und durchforschte hierbei die Gebiete von Californien, Nevada und Utah. Nach seiner Rückkehr erhielt Ridgway eine Berufung an das National-Museum, wo er der ornithologischen Abtheilung vorsteht. Aus der grossen Anzahl seiner Arbeiten führen wir hier auf: A

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

History of North American Birds (3 vols., roy. 8vo, Boston: Little, Brown & Co. 1874), in Gemeinschaft mit Baird und Brewer. Ferner sei hier genannt: Report on Ornithology in Vol. IV reports of the U. S. Geological Exploration of the 40 th. Parallel (Engineer Departement, U. S. Army, Washington). Ausserdem veröffentlichte Ridgway eine grosse Anzahl von Arbeiten in den Proceedings of the Philadelphia Academy of Sciences, Boston Society of Natural History, Essex Institute, U. S. National Museum, ferner in den Bulletins: of the Essex Institute, U. S. National Museum, U. S. Geological Survey of the Territories, American Naturalist, Nuttall Ornithological Club u. s. w. u. s. w. — Adresse: Smithsonian Institution, Washington. (Schluss folgt.)

Erscheinungen aus der Vogelwelt des Teutoburger Waldes im Jahre 1881.

VIII.

Es ist eine schöne Zeit, wenn im August die mit Haidekraut bedeckten Bergwände unseres Waldes im blassrosenrothen Farbenkleide prangen, wo angelockt durch den süssen Nectarsaft Millionen von Kerbthieren spielen und drüber hin im lustigen Fluge Hunderte von Rauchschwalben segeln. Stundenlang kann man den Bewegungen dieser fluggewandten Thierchen zuschauen, welche bald schweigend, bald zwitschernd dahin gleiten und nur in Aufregung gerathen, wenn einmal vom Hochwalde herüber die verdächtige Figur eines Sperbers auftaucht. Da verlassen alle die reichbesetzte Tafel, stürmen in die Luft, rotten sich mit lauten Angstrufen zusammen und geben dem Verhassten getreulich das Geleite. Natürlich gelingt es dem Räuber selten eine Rauchschwalbe zu erbeuten — ich sah ihn auch noch nie Jagd darauf machen — doch war ich am 14. August Zeuge, wie es ihm unter ganz besonderen Umständen glückte, eine Schwalbe zu erhaschen. Ich fuhr nämlich auf der Bahn nach Detmold, als bei starkem Regen der Zug an einer wasserreichen, mit Buschwerk bedeckten Wiesenfläche vorbei rollte. Hier schwebte in mässiger Höhe eine Rauchschwalbe umher. Durch den herbeikommenden Zug aufgeschreckt, stieg aus einem etwa 30 Schritt vom Bahndamme entfernten Busche ein Sperber, hielt einen Moment in gleicher Höhe mit der Schwalbe, flog rasch darauf zu, ergriff sie mit den Fängen und machte sich damit fort. Natürlich hatte die Schwalbe den Räuber nicht bemerkt und musste so ihre Unaufmerksamkeit und Arglosigkeit mit dem Leben büssen.

Die kalten Tage des 15. und 16. August, wo sich „unendlicher Regen“ auf unser Waldgebirge herabgoss, haben fast alle unsere Schwalbenfamilien in tiefe Trauer versetzt. Es waren nämlich die Jungen der zweiten Brut so weit gediehen, dass sie in wenigen Tagen die Nester verlassen konnten. Da ging das Unwetter los. Anfangs flogen die Alten noch Futter suchend ein und aus, bald aber blieben sie daheim unter dem schützenden Dache. Die Jungen in den Nestern wurden ungeduldig und jammerten nach Brod, aber es war keiner, der ihnen etwas reichte. Am Abend des zweiten Tages hörte man sie nur leise mehr im Neste wimmern, aber als der Morgen anbrach, siehe, da lagen sie alle kalt und starr da. Nur in einem Hause, wo auf der mächtigen Tenne ausnahmsweise zwei gleichzeitig besetzte Schwalbennester standen, blieben die erst wenige Tage alten Jungen des einen Nestes am Leben, weil sie mit der wenigen Nahrung, die den Alten zu Gebote stand, zu existiren vermochten, indess die flüggen Insassen des zweiten Nestes umkamen. Auch auf meiner Flur wurden die 5 Jungen der zweiten Brut in der verhängnissvollen Nacht eine Beute des Todes, sind aber von meinen Kindern unter dem grossen Fliederbaume des Gartens standesgemäss beerdigt worden. Die Alten kehrten noch dann und wann zu dem vereinsamten Neste zurück, hielten ihre Nachtruhe bei demselben bis Ende des Monats, aber nie mehr sang das Männchen im Hause.

Am 7. August vernahm ich die frohe Kunde, dass sich in der zweiten Brut des Haussperlingspärchens, von dem mein weisser Sperling stammt, wieder ein Albino vorgefunden habe und immer in der Nähe des Hauses umherfliege. Sofort machte ich mich auf, um von dem Hausbesitzer Genaueres darüber zu erfahren und, wenn möglich, den Vogel mit einem Blaserohr zu erlegen. Der Mann, welcher gerade auf dem Felde beschäftigt war, bestätigte die Kunde. Er hatte selbst gesehen, dass 5 graue und 1 weisser im Neste gelegen, die aber längst ausgeflogen waren. Der weisse Sperling war angeblich noch vor 14 Tagen beim Hause gesehen. Ich suchte ihn einen halben Tag vergeblich. Am Nachmittage erhielt ich von dem Manne wieder Nachricht, dass sich in dem Neste nochmals Junge befänden, die aber noch so klein wären, dass man nicht unterscheiden könne, ob ein weisser darunter sei. Jetzt wartete ich bis zum 17., wo ich mich wieder beim Hause einfand, vermittels einer Leiter unter das Dach stieg und im Neste vier graue und einen weissen fand. Letzterer war der Benjamin der Kinderschaar. Natürlich nahm ich den weissen zum Aufziehen mit. Derselbe ist bereits erwachsen und seinem älteren Bruder oder seiner Schwester — das Geschlecht kann ich leider noch immer nicht bestimmen — frappant ähnlich.

Nach wenigen Tagen erhielt ich wiederum Nachricht, dass sich der weisse Sperling zweiter Brut noch immer in der am Fusse des Waldes liegenden Ortschaft aufhalte, aber sich von seinem Geburtshause etwa eine Viertelstunde entfernt habe. Ein Freund von mir hatte ihn sogar beob-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Reichenow Anton, Schalow Herman

Artikel/Article: Biographische Notizen über Ornithologen der Gegenwart 137-141